

Dem Sozialabbau widerstehen!



Gründungstreffen des Bochumer Sozialforums am 25. Oktober im Bahnhof Langendreer

Gut zweieinhalb Jahre nach dem ersten *Weltsozialforum in Porto Allegre*, wollen wir auch in Bochum ein Sozialforum gründen. Gegenwärtig findet in der Bundesrepublik ein immer schärferer Sozialabbau statt. Den Stimmen gegen wachsende Existenzunsicherheit und Kürzungen von Leistungen soll das Forum einen Platz zur Gegenwehr bieten. Vieles kann nur erreicht werden, wenn über transnationale Vernetzungen und internationale Demonstrationen hinaus vor Ort Aktivitäten gegen die Institutionen des neoliberalen Kapitalismus entstehen. Dem „wir müssen alle den Gürtel enger schnallen“-Frust wollen wir die Forderung nach einem schönen Leben entgegensetzen. Wir sind fest davon überzeugt, dass es Möglichkeiten gibt, allen Menschen ein lebenswürdiges Dasein zu ermöglichen. Jenseits der Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten, jenseits immer noch ungleicher Löhne von Frauen und Männern, jenseits der Zurichtung des ganzen Lebens auf Warenförmigkeit. Manches klingt im gegenwärtigen Kürzungswahn von rot-grün und den „Oppositionsparteien“ FDP, CDU, CSU utopisch. Und in der Tat halten wir das Sozialforum für einen Ort, wo wir über grundlegende Alternativen nachdenken wollen. Ob dies innerhalb des Kapitalismus oder in einer ganz anderen Gesellschaftsform denkbar ist, darüber werden wir konstruktiv streiten.

Mit unserem Positionspapier auf diesem Flugblatt haben wir die Grundlagen festgehalten, auf denen das Bochumer Sozialforum in Zukunft arbeiten sollte. Wir geben gerne zu, dass wir kein festes ideologisches Programm bieten können, keinen Fünfjahresplan und keinen Hauruck-Aktionismus Marke Schröder. Ganz bewusst haben wir vieles offen gelassen, um Positionen in einem längeren Prozess mit neuen Beteiligten, wie dir liebe/r Flugblattleser/in zu entwickeln. Ein paar Ideen haben wir natürlich schon. In Zukunft soll das Bochumer Sozialforum regelmäßig tagen. Daneben könnte es spezielle Arbeitsgruppen geben. Wir möchten uns sowohl an lokalen wie überregionalen Aktivitäten beteiligen. Darüber hinaus halten wir es für notwendig, gemeinsam zu diskutieren und uns zu bilden. Gerade durch unsere Beteiligung in der globalisierungskritischen Bewegung, haben wir Aktive aus anderen Ländern kennen gelernt, die manchmal schon weiter sind. Wenn wir fordern, italienisch und französisch zu lernen, meinen wir weniger die Sprache als vielmehr die interessanten neuen Aktionsformen und Bündnisse. Es sind gerade die widerspenstigen und breit verankerten sozialen Netze, die dem Widerstand gegen den Neoliberalismus eine sehr viel größere Stärke verleiten. Darum kommt alle zum Gründungstreffen des Bochumer Sozialforums.

www.kolabor.de/sozialforum

Positionspapier des Bochumer Sozialforums

Das Bochumer Sozialforum versteht sich als Teil einer grenzüberschreitenden sozialen Bewegung in Europa und in der Welt. Alle interessierten Menschen sind herzlich zur Teilnahme aufgerufen. Das Bochumer Sozialforum befindet sich in Gründung. Jede/r kann zu jedem Zeitpunkt dazu stoßen.

Das Bochumer Sozialforum will sich für Soziale Gerechtigkeit, (Basis) Demokratie, Umwelt- und Naturschutz sowie eine solidarische globale Entwicklung einsetzen. Wir widersetzen uns der immer stärker betriebenen Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben.

Wir, die Gruppe der InitiatorInnen stellen uns unter einem Sozialforum eine Plattform vor, die viele Menschen und außerparlamentarische Initiativen zusammen bringt. Dieses Forum soll eine bessere Möglichkeit zur Kommunikation bieten und einen ständigen Austausch ermöglichen. Wir wünschen uns ein Zusammentreffen verschiedener kritischer Menschen mit unterschiedlichen Positionen, die von der Kritik an einzelnen Missständen bis hin zur Kapitalismuskritik reicht. Indem das Forum eine offene Diskussion über unterschiedliche Positionen und Aktionsformen fördert, stärkt es die Solidarität und den Respekt untereinander, ohne zu vereinheitlichen.

Ein hierarchiefreies, gleichberechtigtes Miteinander sehen wir als ersten Schritt in die Richtung einer selbstorganisierten, nicht auf Konkurrenz, sondern auf Solidarität begründeten Gesellschaft.

Eine klare Abgrenzung zu rassistischen, sexistischen, eurozentristischen, nationalistischen und antisemitischen Positionen ist uns sehr wichtig. Wir begreifen dies als Voraussetzung für eine selbstbestimmte Politik, die den Bedürfnissen von Menschen gerecht wird.

Ein Sozialforum kann den Protest gegen die herrschende neoliberale Politik durch Vielfalt und Breite sichtbarer machen und eine Anlaufstelle für Gruppen und Einzelpersonen bieten. Nicht nur die gesteigerte Präsenz in der Öffentlichkeit, sondern auch das Kennenlernen der verschiedenen Prioritäten und Arbeitsfelder der Gruppen und Initiativen ist uns wichtig. Nach außen können wir durch ein Sozialforum ein breites Feld an politischen Themen abdecken, nach innen bietet es die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Positionen zu schärfen und weiterzuentwickeln. Wir schließen uns dem Motto des Weltsozialforums an:

Eine andere Welt ist möglich.

Mit: Komplette Bandbreite + Gegenstromprojekt/EasyX +
Attila the Stockbroker's Barnstormer

Programm Gründungskonferenz – Regionales Sozialforum Bochum

| | |
|-------------------|--|
| 13.00 Uhr | Impulsreferat (Sozialabbau und Sozialforen) |
| 14.00 – 16.30 Uhr | Workshops/Arbeitsgruppen Migration vs. Normalarbeitsverhältnisse Agenda 21 vs. Antikapitalismus Globalisierung vs. Regionalisierung Nichteinmischung vs. Krieg aus humanitären Gründen Lohnarbeit vs. Faulheit Standortsicherung vs. Internationale Solidarität |
| 17.00 Uhr | Plenum - Ergebnisse Ag,s Aufruf Zielsetzung Perspektive Sozialforum Bochum |
| ab 18.30 Uhr | Kulturprogramm (Eintritt frei/Spende erwünscht) Pantéon Rococò rebel music (Doku.film, Mexiko) (m. Radio Bonte Koe) Lesung: mit den Treibgut-Autoren Uli Schröder, Oliver Uschmann Konzert: Komplette Bandbreite, Gegenstromprojekt/EasyX (HipHop) Attila the Stockbroker's Barnstormer (Folk-Punk aus GB) |